



Kiel, 9. Oktober 2007

**Sperrfrist: 09.10.2007, 19.00 Uhr**

## Pressemitteilung

**„Schleswig-Holstein muss sparen, und zwar in allen Bereichen. Tabu kann sich das Land nicht leisten, um seinen Schuldenberg von knapp 23 Mrd. € abzubauen.“**

Anlässlich einer Veranstaltung der Seniorenunion Oldenburg i. H. sagte der Präsident des Landesrechnungshofs, Dr. Aloys Altmann, heute (9. Oktober):

„Die Föderalismuskommission II berät derzeit eine Neugestaltung der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern. Ziel ist es, das Defizit des Bundes und der Länder insgesamt abzubauen. In diesem Zusammenhang hat der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein den Vorschlag gemacht, einen Schuldenfonds der Länder einzurichten, um auch den finanzschwachen Vertretern die Möglichkeit zu geben, in absehbarer Zeit wieder zu ausgeglichenen Haushalten zu kommen. Ich teile seine Einschätzung, dass

dies nicht ohne die Solidarität der Länder gelingen wird. Ebenso klar ist aber auch, dass finanzstarke Länder wie Bayern oder Baden-Württemberg sich zu Recht weigern, den Luxus in Schleswig-Holstein zu finanzieren, während ihre eigenen Landeskinder kräftig zur Kasse gebeten werden. Diesen Ländern geht es auch deshalb wirtschaftlich besser als Schleswig-Holstein, weil sie ihre Hausaufgaben bereits gemacht und erfolgreich einen erheblichen Stellenabbau im öffentlichen Dienst umgesetzt haben, um die Ausgaben im Griff zu behalten. Das ist es, was in Schleswig-Holstein ganz dringend fehlt!“